



# Wirtschaftsbarometer Austria (WBA)

## Herbst 2011

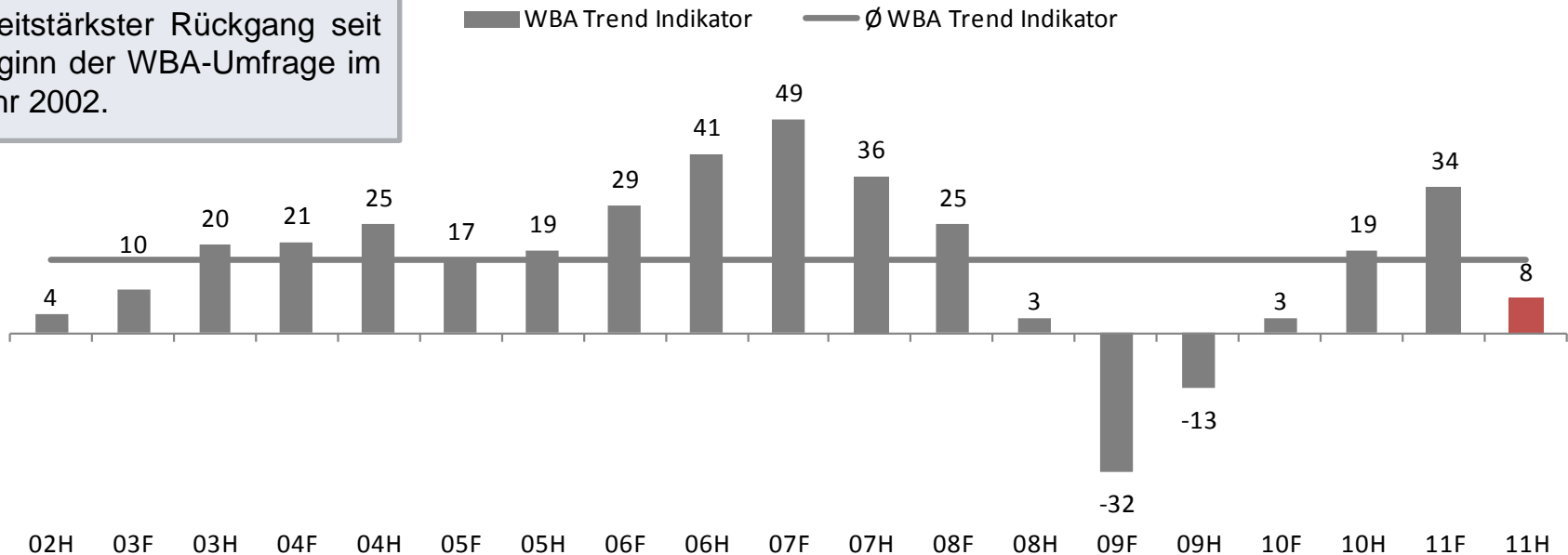
Die Konjunkturerhebung der Wirtschaftskammer Österreich



# Trend Indikator

## Trendindikator

zweitstärkster Rückgang seit Beginn der WBA-Umfrage im Jahr 2002.



Der Indikator setzt sich aus der bisherigen Einschätzung und der Erwartung der Einflussgrößen Wirtschaftsklima, Gesamtumsatz, Auftragslage und Investitionen zusammen.

Quelle: WKÖ, WBA

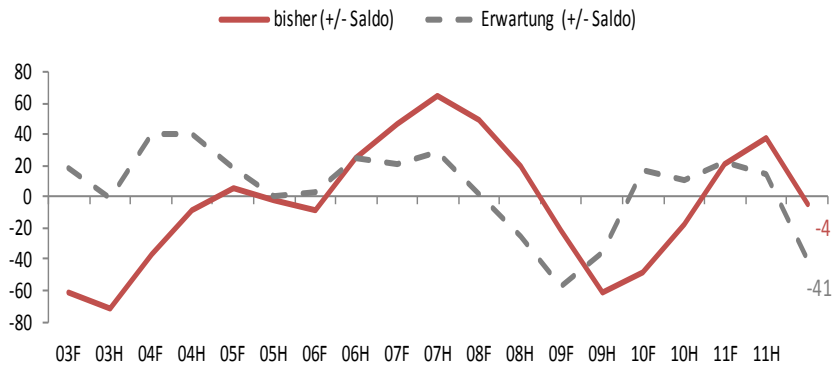
- I Unternehmen erwarten außergewöhnlichen Abschwung: Keine Wende in Sicht.
- II Bisherige Lage besser bewertet als Erwartungen.
- III Investitionserholung gestoppt - Beschäftigung vor Stagnation.



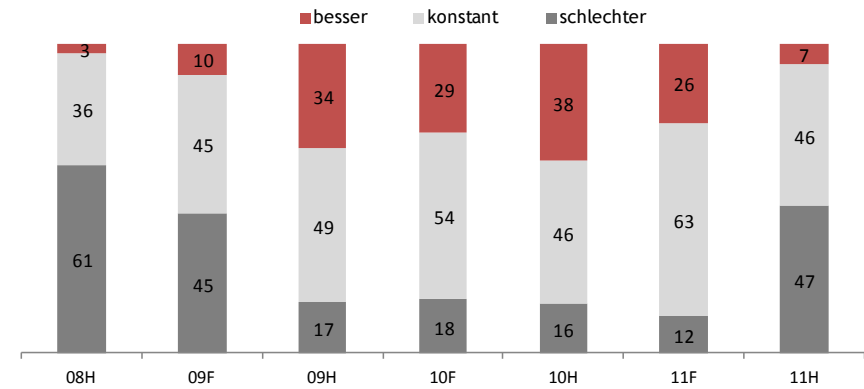
# 1 Wirtschaftsklima

## Verschiebung zu Pessimismus

WBA Wirtschaftsklima - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage



Wirtschaftsklima Erwartungen



Quelle: WKÖ, WBA

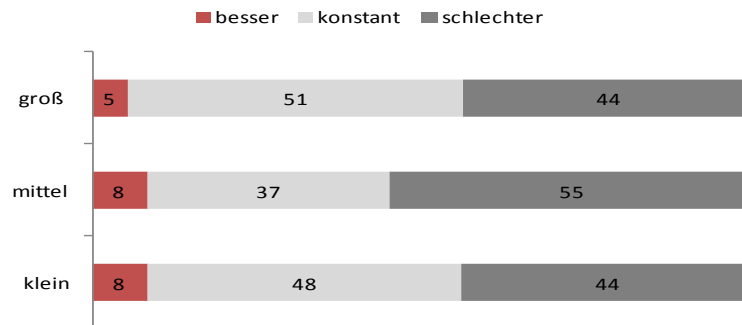
- Der Indikator **Wirtschaftsklima reagiert traditionell am sensibelsten auf gestiegene Unsicherheiten.**
- Deutlicher Einbruch in den Wirtschaftsklimaerwartungen der Unternehmen für die kommenden 12 Monate.
- 47% der Unternehmen erwarten in den kommenden Monaten ein schwächeres Wirtschaftsklima.
- In Summe sind die Erwartungen ähnlich wie im Frühjahr 2009.



# 1 Wirtschaftsklima

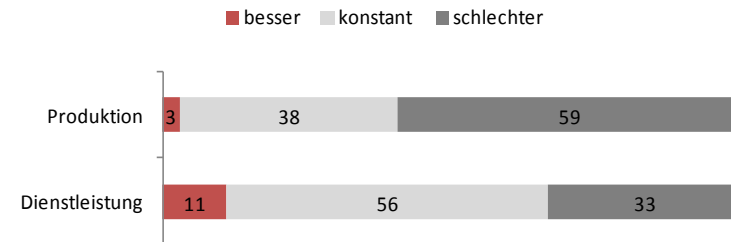
## Mittlere Unternehmen am Pessimistischsten

### Wirtschaftsklima Erwartungen nach Unternehmensgröße



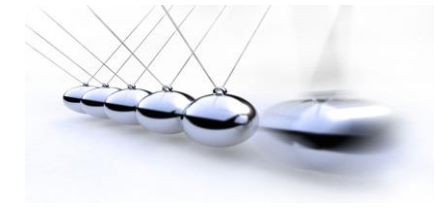
- **Alle Unternehmensgrößen mit überwiegend negativen Aussichten für das Wirtschaftsklima.**
- **Mittlere Unternehmen besonders pessimistisch.**

### Wirtschaftsklima Erwartungen nach Sektoren



Quelle: WKÖ, WBA

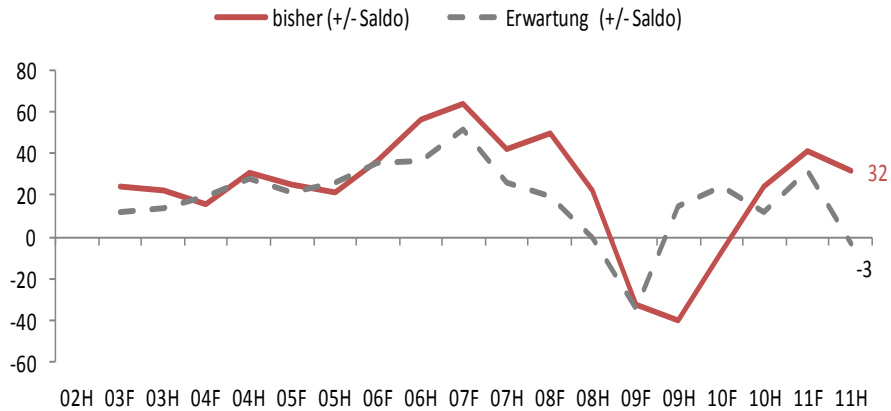
- **Produzierende Unternehmen mit deutlich pessimistischeren Aussichten für die kommenden 12 Monate.**



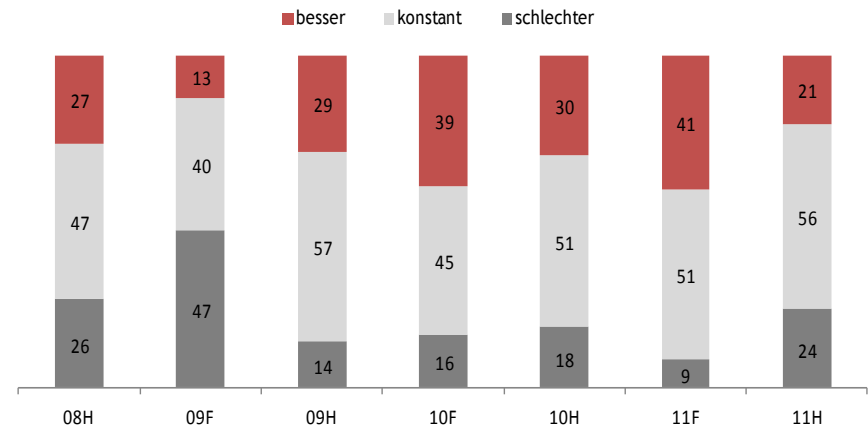
## 2 Auftragslage

### Sinkende Auftragslage - Ein schlechtes Omen

Auftragslage - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage

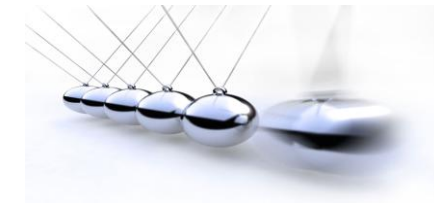


Auftragslage Erwartungen



Quelle: WKÖ, WBA

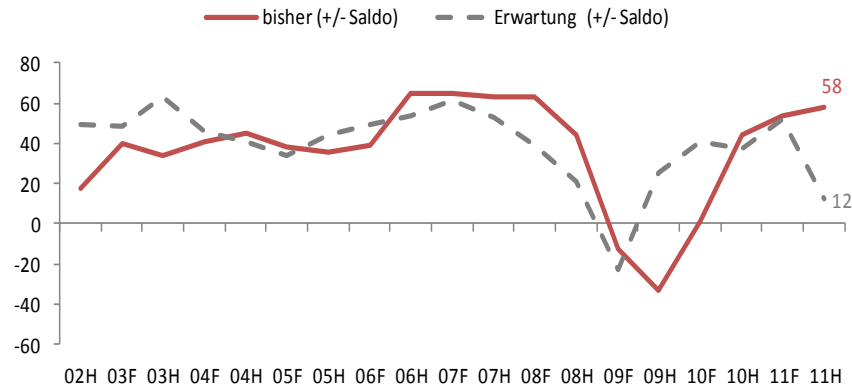
- Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen ein **spürbares Abklingen der Auftragslage**.
- Der Anteil der Unternehmen mit konstanten Aussichten zur Auftragslage bleibt mit 56% relativ hoch.
- **Unsicherheiten haben zugenommen:** Der Anteil der Unternehmen, die eine schlechtere Auftragslage antizipieren, steigt auf 24%.
- **Alle Unternehmensgrößen von sinkender Auftragslage betroffen:** Mittlere Unternehmen erneut am pessimistischsten.
- **Dienstleister deutlich optimistischer:** Bei den produzierenden Unternehmen erwarten 29% eine sinkende Auftragslage in den kommenden 12 Monaten.



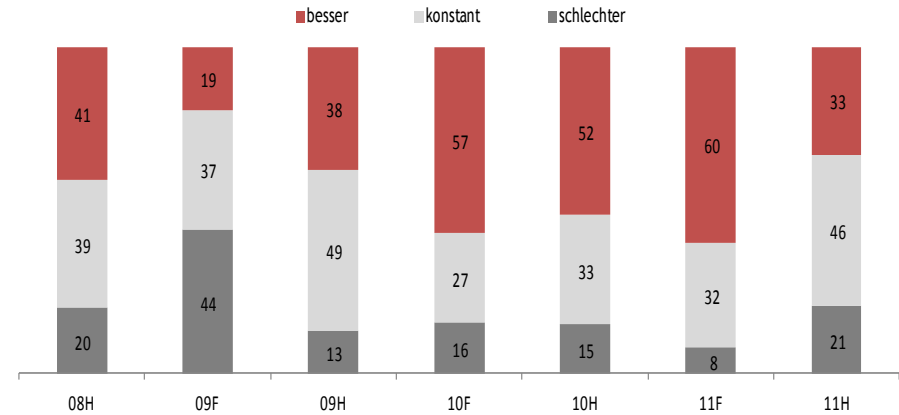
# 3 Gesamtumsätze

## Sinkende Umsätze drücken Gewinne

### Gesamtumsätze - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage



### Gesamtumsätze Erwartungen



Quelle: WKÖ, WBA

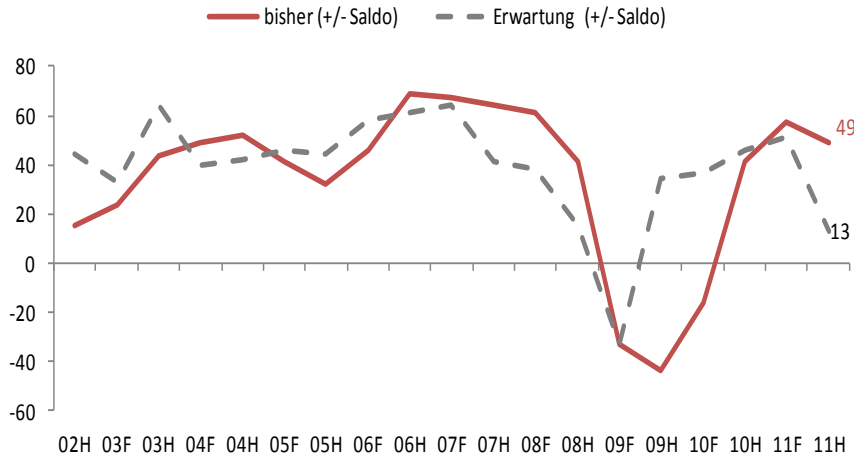
- Der Erwartungssaldo zu den Gesamtumsätzen bricht von 52 in der Frühjahrsumfrage auf aktuell 12 ein. Damit überwiegen die Pessimisten hinsichtlich der Umsatzerwartungen.
- Ein Drittel der Unternehmen erwartet noch steigende Gesamtumsätze in den kommenden 12 Monaten, 21% erwarten sinkende Gesamtumsätze.
- V.a. große Unternehmen optimistischer: Bei den mittleren Unternehmen erwarten 32% bessere Gesamtumsätze, 29% jedoch sinkende Gesamtumsätze.
- Dienstleistungsunternehmen optimistischer: Bei den produzierenden Unternehmen erwarten bereits ca. ein Viertel der Befragten sinkende Gesamtumsätze.



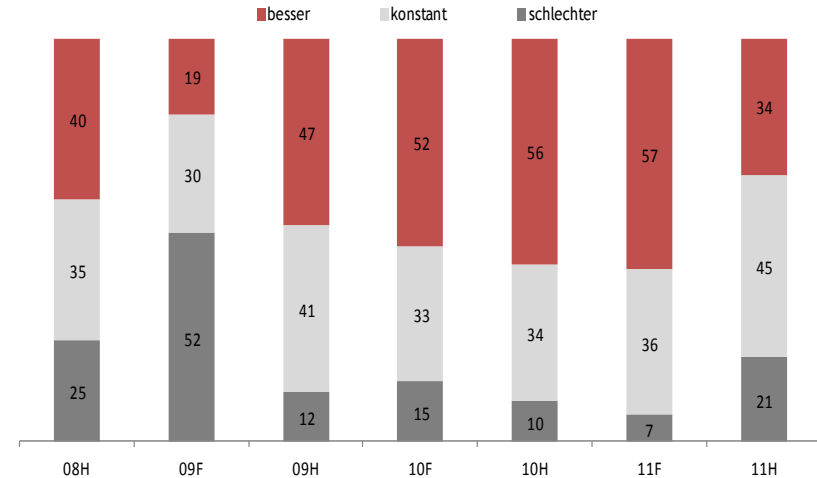
# 4 Exportumsätze

## Erneut treibende Kraft

### Exportumsätze - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage



### Exportumsätze Erwartungen



Quelle: WKÖ, WBA

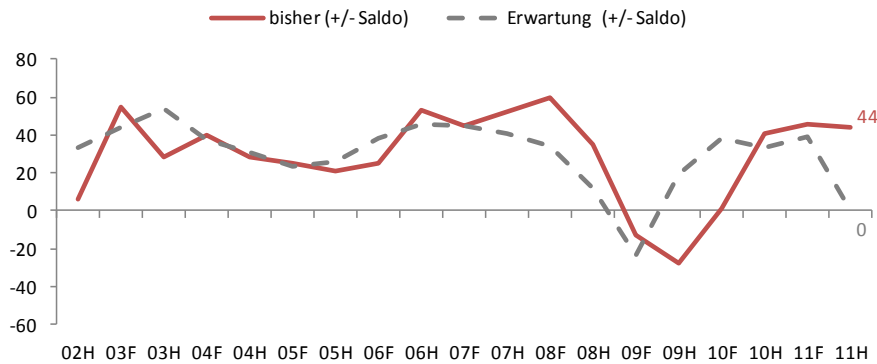
- Unternehmen erwarten **deutlich verlangsamtes Wachstum der Exportumsätze**.
- Aktuell erwartet **rund ein Drittel der Unternehmen steigende und jedes fünfte Unternehmen einen Rückgang der Exportumsätze**.
- **Dynamik ausgehend von großen Unternehmen**. Per Saldo sind die mittleren Unternehmen am wenigsten optimistisch.
- Exportumsatzerwartungen **ähnlich bei produzierenden und Dienstleistungsunternehmen**.



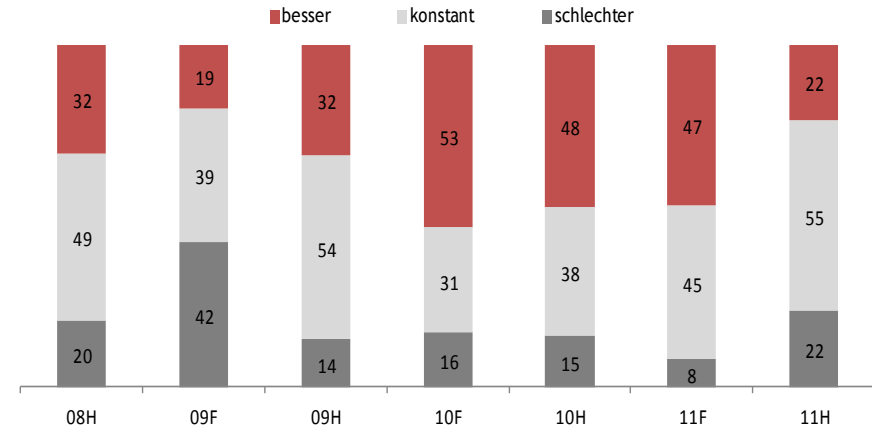
# 5 Inlandsumsätze

## Keine wesentlichen Impulse für Konjunktur

### Inlandsumsätze - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage



### Inlandsumsätze Erwartungen



Quelle: WKÖ, WBA

- **Stagnation bei Inlandsumsätzen erwartet:** Mehr als die Hälfte der Unternehmen erwartet konstante Inlandsumsätze in den kommenden 12 Monaten.
- Die positiven und negativen Aussichten halten einander die Waage. Resultierender Erwartungssaldo: 0.
- **Alle Unternehmensgrößen erwarten Stagnation.**
- **Dienstleistungsunternehmen deutlich positiver:** Bei den produzierenden Unternehmen erwarten 29% sinkende Inlandsumsätze.

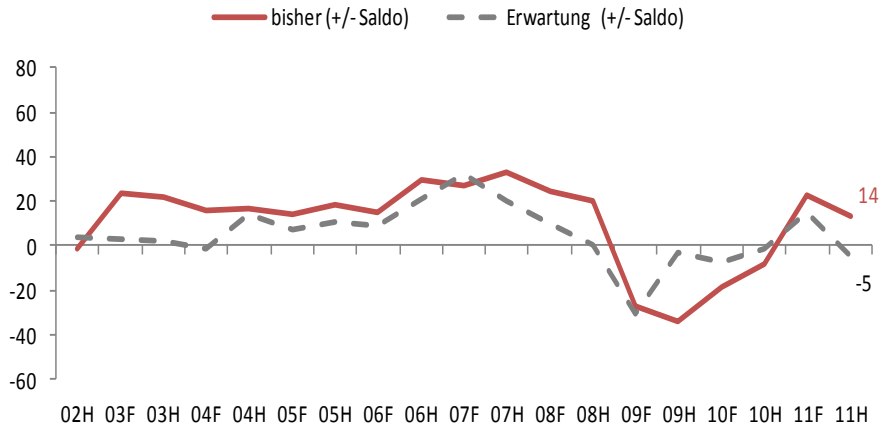




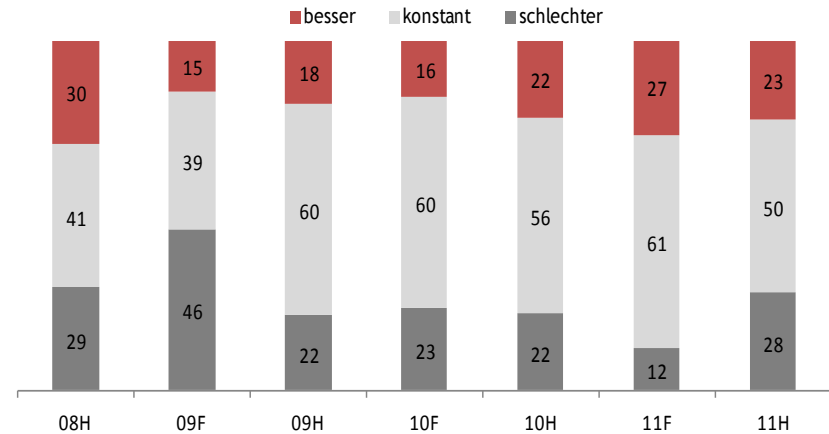
# 6 Investitionen

## Von schwach zu noch schwächer

### Investitionen - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage



### Investitionen Erwartungen



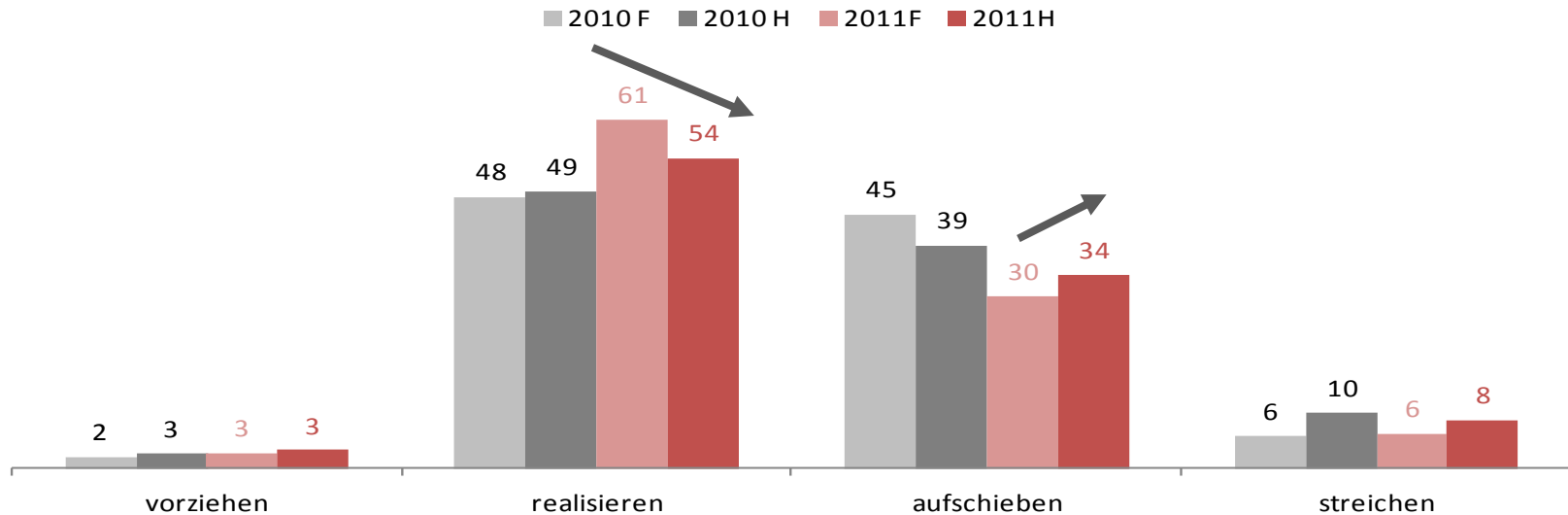
Quelle: WKÖ, WBA

- Die Hälfte der Unternehmen erwartet in den kommenden 12 Monaten ein konstantes und 28% ein geringeres Investitionsvolumen. **Pessimisten überwiegen gegenüber Optimisten.**
- Nach wie vor mehr Ersatzinvestitionen als kapazitätserweiternde Neuinvestitionen.
- **Alle Unternehmensgrößen zurückhaltend bei Investitionen.**



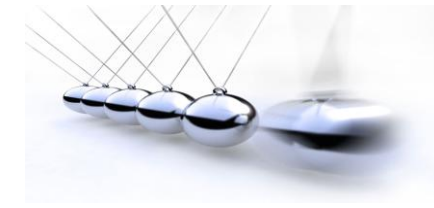
# Neu vs. Ersatzinvestitionen

## Erwartungen Neuinvestitionen für die kommenden 6 Monate



Quelle: WKÖ, WBA

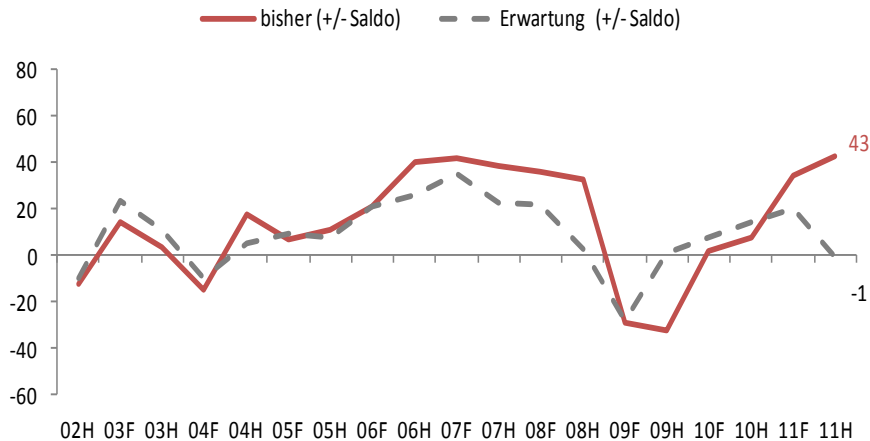
- Die Unternehmen planen, überwiegend Ersatzinvestitionen zu tätigen: Knapp drei Viertel der Unternehmen wollen in den kommenden 6 Monaten Ersatzinvestitionen tätigen.
- Bei den kapazitätserweiternden Neuinvestitionen sind die Unternehmen zurückhaltender: 54% wollen Neuinvestitionen realisieren und 34% aufschieben.



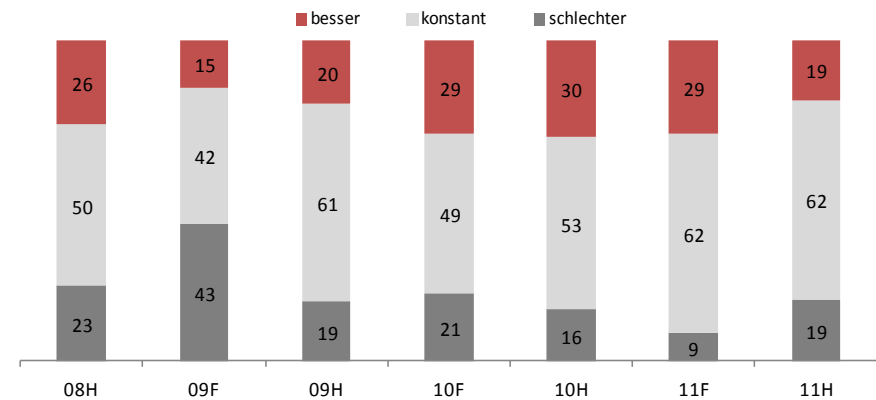
# 7 Anzahl der Beschäftigten

## Die Ruhe vor dem Sturm

### Beschäftigung - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage



### Beschäftigung Erwartungen



Quelle: WKO, WBA

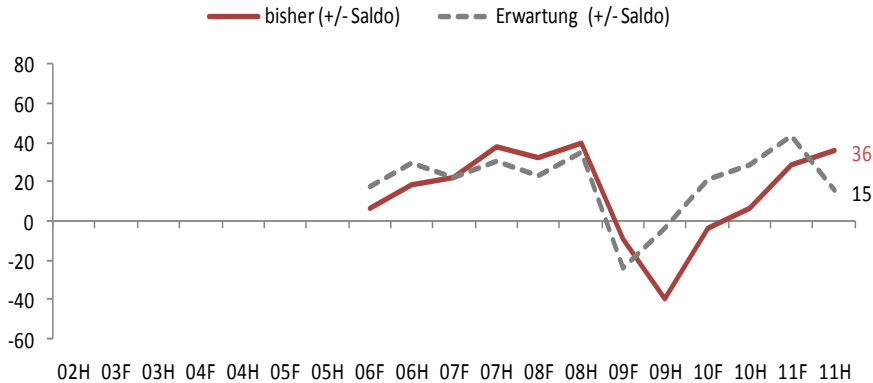
- **Die Beschäftigung erreicht das Stagnationsniveau.** Die bescheidenen Wachstumsaussichten werden nicht ausreichen, um die Beschäftigung weiter auszubauen.
- Die Unternehmen wollen ihre Beschäftigten aber überwiegend (62%) halten.
- **Kleine Unternehmen pessimistischer.**
- **Kein Beschäftigungsaufbau bei produzierenden Unternehmen erwartet.**



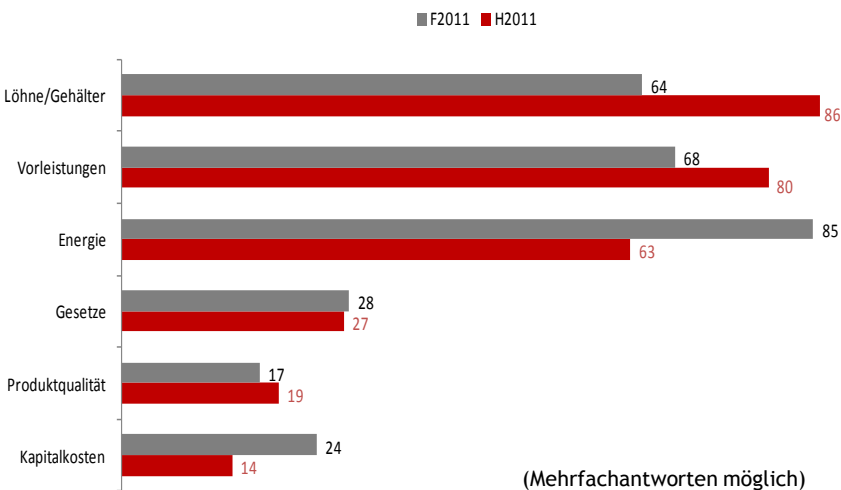
# 8 Preise

## Schwieriger, steigende Kosten weiterzugeben

Preise - Zeitreihe seit Beginn der Umfrage

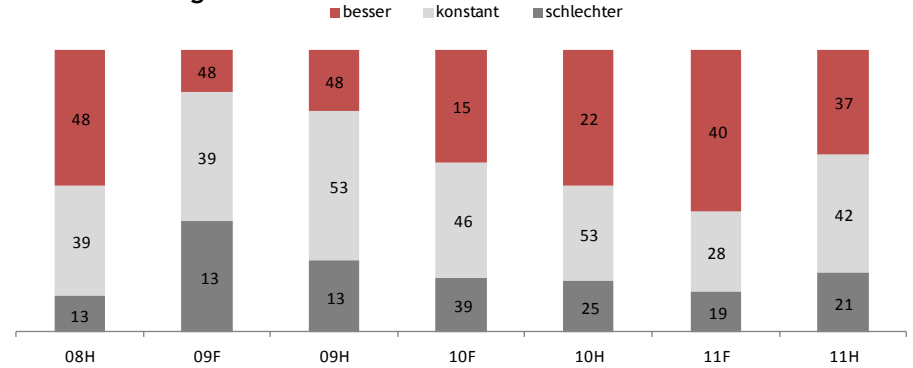


Hauptgründe für steigende Preiserwartungen (in %)



(Mehrfachantworten möglich)

Preise Erwartungen



- Die sehr hohen Preiserwartungen vom Frühjahr 2011 reduzieren sich in der aktuellen Umfrage deutlich.
- 42% erwartet in den kommenden 12 Monaten eine konstante Preisentwicklung.
- Hauptkostentreiber in %:
  - Löhne und Gehälter (86)
  - Vorleistungen (80)
  - Energie (63)

Quelle: WKÖ, WBA

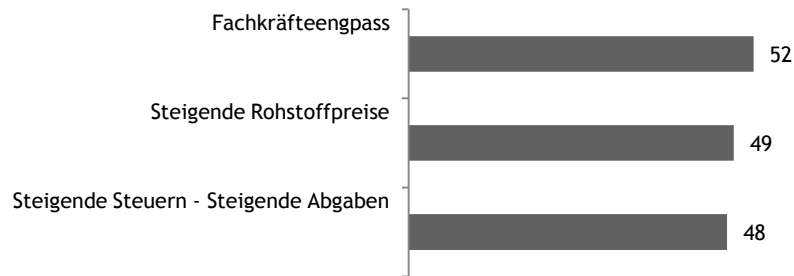


# Internationale Unsicherheiten

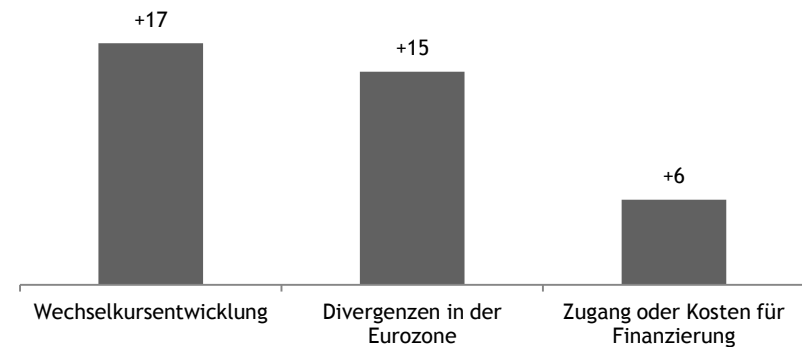
## Steigende Rohstoffpreise und Fachkräfteengpass

„Welche internationalen Risiken machen Ihnen derzeit am meisten Sorgen?“

TOP 3 Risiken aus Sicht der Unternehmen (in %)



Zuwachs gegenüber Umfrage Frühjahr 2011 (in%)



(Mehrfachantworten möglich)

Quelle: WKÖ, WBA

- Aus Sicht der Unternehmen bestehen **derzeit deutliche Risiken für eine Entwicklung nach unten**.
- Den Unternehmen bereiten die meisten Sorgen: **Fachkräfteengpass, steigende Rohstoffpreise sowie steigende Steuern und Abgaben**.
- Zudem hat die Besorgnis über die **Wechselkursentwicklung, Divergenzen in der Eurozone sowie Zugang/Kosten für Finanzierung** gegenüber der Frühjahrsumfrage am stärksten zugenommen.



# Geplante Maßnahmen der Unternehmen

## 3 TOP Maßnahmen

Geplante Maßnahmen der österreichischen Unternehmen in den kommenden 6 Monaten  
(Mehrfachantworten möglich, in %)



Quelle: WKÖ, WBA

- Unternehmen planen trotz trüber Aussichten in den kommenden Monaten **aktiv** vorzugehen.
- Eher passive Maßnahmen stehen nicht ganz oben auf der Agenda der österreichischen Unternehmen.
- Die Unternehmen beweisen dadurch **Verantwortung und Weitsicht**, um sich auch in Zukunft mit exzellenten Produkten und Dienstleistungen gegen die Konkurrenz durchzusetzen.



# Fazit

- Die **Bewertung der aktuellen Lage** stellt sich aus Sicht der Unternehmen deutlich **besser** dar als die **Erwartungen für die Zukunft**.
- Die Unternehmen erwarten eine **zunehmende Verschärfung der Lage**: Hinsichtlich Wirtschaftsklima, Auftragslage und Investitionen gehen inzwischen mehr Unternehmen von einer bevorstehenden Verschlechterung als von einer Verbesserung aus.
- Die **Erwartungen zu Beschäftigung und Inlandsumsätzen** deuten auf eine **Stagnation** hin.
- Die langsam anziehende Investitionsdynamik, die sich in der Frühjahrsumfrage abzeichnete, kommt aktuell zum Erliegen.
- In Bezug auf die Unternehmensgröße zeigt sich, dass die Dynamik über alle Unternehmensgrößen nachlässt. Die großen Unternehmen sind tendenziell etwas optimistischer. Die **mittleren Unternehmen weisen die pessimistischsten Erwartungen** für die kommenden 12 Monate auf.
- Ein klares Bild zeichnet sich bei der Einschätzung nach Sektoren ab: Die **produzierenden Unternehmen** blicken deutlich **pessimistischer** in die Zukunft als die Dienstleistungsunternehmen.



# Design der Umfrage

- Der Wirtschaftsbarometer wird seit Herbst 2002 jeweils im Frühjahr (F) und Herbst (H) unter den Mitgliedsunternehmen der Wirtschaftskammerorganisation durchgeführt.
- Repräsentative Befragung (Internetfragebogen) unter 1.500 Mitgliedsunternehmen.  
aktueller Erhebungszeitraum: Oktober 2011.

**ZIEL:** Lage der letzten 12 Monate und Erwartungen für die kommenden 12 Monate aus Sicht der Unternehmen in Bezug auf 8 Indikatoren







# Rückfragehinweis

**Wirtschaftskammer Österreich**  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
Dr. Christoph M. Schneider  
Abteilungsleiter

Wiedner Hauptstraße 63  
A-1045 Wien  
Tel.: +43 590900 4499  
E-Mail: [christoph.schneider@wko.at](mailto:christoph.schneider@wko.at)  
[www.wko.at/wp](http://www.wko.at/wp)

**Wirtschaftskammer Österreich**  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
MMag. Claudia Huber

Wiedner Hauptstraße 63  
A-1045 Wien  
Tel.: +43 590900 4243  
E-Mail: [claudia.huber@wko.at](mailto:claudia.huber@wko.at)  
[www.wko.at/wp](http://www.wko.at/wp)